

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 34

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zukunft

«Die Reise wird etwas lange dauern, es ist keine Eilrakete, sie hält auf allen Planeten!»

HAPPY END

Die Zeitung «Omaha World-Herald» zitiert als Beispiel für die Inflation: «Etwas, das seinerzeit 5 Dollar gekostet hat, kostet jetzt 10 Dollar, um es zu reparieren.»

Der Präsident von Senegal, Leopold Senghor, antwortete auf die Frage, warum er die intelligenten

jungen Leute seines Landes zum Studium lieber in die Sowjetunion als in westliche Länder schicke: «Wer in Moskau studiert, kommt als Antikommunist heim.»

Auf die Vorwürfe der Arbeiter einer tschechischen Fabrik, der Lagerverwalter sei ein Bürokrat, verantwortete sich der Mann, das stimme nicht, er hätte nicht einmal Buch geführt über das, was aus dem Lager gestohlen wurde.

Wie Reisende aus Jugoslawien berichten, vergleicht man dort den Regierungschef mit einem Omnibusfahrer. Wer nicht hinter ihm steht, der sitzt.

Wien bleibt Wien. Vor dem Abflug nach Moskau sagte Bundeskanzler Dr. Gorbach ungeachtet aller offiziellen Begleiter auf dem Flughafen zu seiner Frau: «Komm, Mitzerl, noch a Busserl!»

TR

das neue
**VIVI
KOLA**

